

# Hertha Walheim rettet doch noch die Favoritenehre

Landesligist setzt sich die **Stadtmeisterkrone 2015** auf. Aber auch Bezirksligist Eintracht Verlautenheide begeistert nicht nur im dramatischen Finale.

VON PETER SCHOPP

Aachen. Und dann war es bei dieser so turbulenten Stadtmeisterschaft um den Sparkassen-Cup 2015 doch noch ein Favorit, der sich die Krone aufsetzte. Landesligist Hertha Walheim siegte auf dem Platz des VfL 05 an der Eupener Straße am Ende. Doch auch der Bezirksligist, die Eintracht aus Verlautenheide, die in der Zwischenrunde sensationell Mittelrheinligist Alemannia II nach Hause geschickt hatte, begeisterte.

Steinebrück im Finalfever: Am Sonntag standen zunächst das Spiel um Platz drei zwischen Arminia Eilendorf und Westwacht Aachen – die beide ebenfalls im Turnierverlauf gegen Favoriten aufgetrupft hatten – sowie später das Finale zwischen Hertha Walheim und Eintracht Verlautenheide an.

Bei wunderbarem Fußballwetter zeigte im Spiel um den dritten Platz die Mannschaft aus Eilendorf die deutlich bessere Spielanlage. Westwacht konnte den überzeugenden Eindruck aus Zwischenrunde und Halbfinale in diesem Spiel nicht bestätigen – und es war nicht alleine die Kapitänbinde von Spielführer Uwe Corsten, die nicht so richtig passen wollte. So stand es zur Halbzeit auch verdient 2:0 für Arminia, nachdem in der 27. Minute Florian Scharnberg und in der 33. Minute Robin Frömmer erfolgreich waren.

Das Bild änderte sich auch in Hälfte zwei nicht. Die Arminia blieb im Vorwärtsgang, und Westwacht konnte nur reagieren. Den Spielern von der Vaalser Straße merkte man die Belastungen der vergangenen Woche an, hinzu kamen noch verletzungsbedingte Umbesetzungen wie zum Beispiel durch den Ausfall von Jakob Emundts. In der 60. Minute fiel das 3:0 durch Cedric Ngovo, der gemeinsam mit einem quirligen Florian Barrenstein im Mittelfeld der Arminia die Fäden zog. Erneut Florian Scharnberg erhöhte in der 70. Minute auf 4:0, bevor Florian Barrenstein in der 74. Minute das Tor zum 5:0-Endstand folgen ließ. Mit diesem Erfolg sicherten sich die Eilendorfer ein Preisgeld von 300



Bildergalerie auf  
az-web.de

Und am Ende grenzenloser Jubel: Hertha Walheim holte sich den Sparkassen-Cup bei der diesjährigen Fußball-Stadtmeisterstadt. Der Landesligist war der einzige noch verbliebene Favorit im Turnier und bezwang in einem spannenden Finale den immer wieder bravourös aufspielenden Bezirksligisten aus Verlautenheide.  
Fotos: Kurt Bauer

Euro für den dritten Platz, die Westwachtler mussten sich mit 200 Euro zufriedengeben.

Um den Löwenanteil des Preisgeldes vom Hauptsponsor, der

Sparkasse Aachen, kämpften im Anschluss die beiden Finalteilnehmer Verlautenheide und Walheim. Für den Sieger ging es dabei um 700 Euro, der Zweitplatzierte

würde 500 Euro erhalten.

Zum Anstoß hatten sich viele Zuschauer an der Eupener Straße beim ausrichtenden VfL 05 eingefunden. In einem ausgeglichenen Spiel ging Verlautenheide durch einen von Dennis Tümmers verwandelten Foulelfmeter in der 15. Minute in Führung. Beide Mannschaften zeigten schnelle Ballstafetten im Mittelfeld, hohe läuferische Intensität und spannende Zweikämpfe. Davon zeigte sich auch Heinz-Willi Laeven, Gebietsdirektor der Sparkasse Aachen für den Bezirk Aachen-West, beeindruckt. „Wir sehen hier tollen Sport, und das alles bei einer herausragenden Fairness. Und wenn man sieht, wie international die Mannschaften durchsetzt sind, dann kann man das gelebte Integration nennen.“

Engagiert ging es auf dem Platz zu. Die Verlautenheidener als Bezirksligist spielten auf Augenhöhe mit gegen den favorisierten Landesligisten aus Walheim und waren in der 35. Minute zum zweiten Male erfolgreich. Philipp Hansen schloss gekonnt zum 2:0 ab. Walheim ließ sich aber nicht demoralisieren.

Noch vor der Halbzeit wechselte Walheims Trainer Helge Hohl den Erfolg ein. Jochen Schartmann, der für N'Krumah aufs Feld kam, traf kurz nach der

der Schlusspunkt in einem sehenswerten Finale einer mehr als sehenswerten Stadtmeisterschaft, bei der die Mannschaft von Verlautenheide erkennen ließ, dass sie in der kommenden Saison in der Bezirksliga eine gute Rolle spielen kann.

Der Glückwunsch von Bürgermeister Björn Jansen bei der Pokal- und Scheckübergabe im Anschluss an das Finale galt aber dem diesjährigen Stadtmeister Hertha Walheim. Er setzte sich verdient und als einziger nicht frühzeitig gestrandeter Favorit durch und konnte mit einer sehr jungen Mannschaft um den Routinier Heinz Putzier überzeugen.

„Es ist mittlerweile gute Tradition, kurz vor Saisonbeginn den neuen Stadtmeister zu ermitteln. Die Mannschaften proben hier den Ernstfall“, weiß auch Jansen um die Bedeutung der Veranstaltung. Mit dem Finale ging ein spannendes und sportlich überzeugendes Turnier zu Ende. 2016 wird auf der Anlage des FC Inde Hahn der 31. Stadtmeister Aachens gesucht. Die Walheimer werden mit Sicherheit da sein.

AZ PRÄSENTIERT

Fußball-  
Stadtmeisterschaft  
um den Sparkassen-Cup

Einwechslung mit einem „Tor des Monats“ zum 2:1-Anschluss für Walheim – und unmittelbar vor dem Pausenpfiff noch zum 2:2 Ausgleich.

In der zweiten Hälfte wogte das Spiel hin und her, es gab Chancen auf beiden Seiten. Aber es bedurfte eines Foulelfmeters, um das nächste Tor zu erzielen. Jan van Ameln ließ dem Verlautenheidener Torhüter keine Abwehrchance, und die nun überlegenen Walheimer führten 3:2. Kurz vor dem Ende gelang der Hertha durch Mahiro Endo noch das 4:2. Dies war



Verbissener, aber immer fairer Kampf: Eintracht Verlautenheide (rote Trikots) führte im Finale bereits mit 2:0, musste sich der Hertha aus Walheim aber am Ende doch noch mit 2:4 geschlagen geben.

## Aachen und Prag – eine tiefe Verbindung

Empfang im Weißen Saal des Rathauses. Diesmal ist der Hausherr, **OB Marcel Philipp**, selbst der Geehrte

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

Aachen. Dezentle Noblesse bestimmt die Atmosphäre im Weißen Saal des Rathauses. Im Mittelpunkt des festlichen Empfangs stand diesmal der „Hausherr“, nämlich Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp, selbst. Eingeladen hatte der Kulturverein Aachen – Prag, um in einer Retrospektive noch einmal die Verleihung des Kulturpreises Karl IV. in Gold am 26. September 2014 in Prag an den Aachener Oberbürgermeister lebendig werden zu lassen.

Mit dieser Auszeichnung seien seine Bemühungen um die Belebung der bedeutenden historischen Beziehungen der beiden Krönungsstädte Aachen und Prag sowie um die Intensivierung und Pflege des Austausches in Kultur, Kunst und Wissenschaft gewürdigt worden, erklärte Vera Blazek, 1. Vorsitzende des Kulturvereins Aachen-Prag in ihrer Laudatio. „Die-

ser Preis wird verliehen, um einen nachhaltigen Effekt für die weitere Arbeit der beiden Kulturvereine von Aachen und Prag zu erzielen“, fügte OB Philipp in seinem Grußwort hinzu. 60 Aachener waren mit auf die Reise nach Prag gegangen, um die festliche Verleihungszeremonie in der Kirche Maria Himmelfahrt und Hl. Karl der Große im Karls-Hof Prag miterleben, aber auch, um die Gelegenheit der Begegnung mit den Menschen Prags wie auch mit bedeutenden tschechischen Persönlichkeiten zu erleben. Das dem Hl. Karl dem Großen gewidmete Gotteshaus hatte Karl IV. nach dem Vorbild der Grabeskammer Karls des Großen in Aachen ebenfalls in Form eines Oktogons erbauen lassen.

Die Retrospektive zum Festakt in

Prag blieb Dompropst Manfred von Holtum vorbehalten. Er hob darin, „die kulturellen Gemeinsamkeiten und insbesondere die Geistesverwandtschaft zwischen Karl dem Großen und Karl IV., seinem begeistertsten Verehrer und Nachahmer“ hervor. 1349 zum Beispiel wurde Karl IV. in der Aa-

„Dieser Preis wird verliehen, um einen nachhaltigen Effekt für die weitere Arbeit der beiden Kulturvereine von Aachen und Prag zu erzielen.“

OB MARCEL PHILIPP, TRÄGER DES KULTURPREISES KARL IV. IN GOLD

chener Marienkirche gekrönt. Ihm sei auch die Erweiterung des karolingischen Oktogons in Gestalt der gotischen Chorhalle zu verdan-

ken. Ebenso war es Karl IV., der das Stiftskapitel veranlasste, alljährlich die Feier des Karlsfestes am 28. Januar, dem Todestag Karls des Großen, zu begehen. „Die Karlsbrücke in Prag ist in den Tagen unseres Besuches zu einem Teil Aachens geworden“, so Dompropst von Holtum in seiner Ansprache. Zu den vielen, beeindruckenden Begegnungen und Gesprächen habe auch der Besuch der Deutschen Botschaft in Prag gehört. Ein Erinnerungsfilm an die „Erstürmung der Botschaft vor 25 Jahren durch Menschen der ehemaligen DDR und anderer Ostblockländer sowie die Rede von Außenminister Hans-Dietrich Genscher haben deutsche Geschichte vor Augen geführt“, so von Holtum.

Mit virtuosem Spiel begleiteten Linda Leharová (Violine) und Martin Smýkal (Viola) mit Kompositionen von Mozart, Dvorcak, Martinu und Smetana den Festempfang im Weißen Saal, in dessen Verlauf drei



Diesmal ist der OB selbst der Geehrte: Im Rathaus gab es eine Retrospektive auf die Verleihung des Kulturpreises Karl IV., die vergangenes Jahr in Prag stattgefunden hatte.  
Foto: Andreas Herrmann

ehemalige Jurymitglieder mit Medaillen Karl IV. in Silber geehrt wurden: die ehemalige Bürgermeisterin Milena Kozumpliková (Prag), der emeritierte Dompropst Helmut Poqué sowie der ehema-

lige Stadtdirektor und Kulturdezernent Wolfgang Rombey (beide Aachen).

Über das „Warum und Wofür“ des Kulturpreises sprach der 2. Vorsitzende Herbert Zantis.